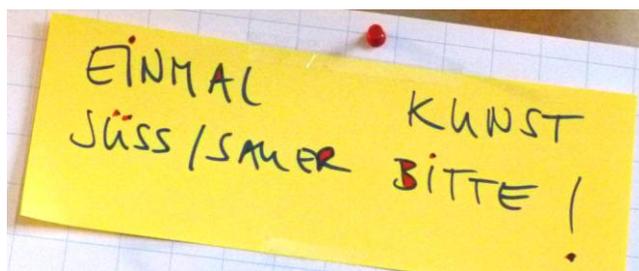


Liebe Weiterbildungsinteressierte,

kaum hat das Semester so richtig begonnen, geht es auch schon wieder in die Zielgrade. Spannende Tage liegen hinter uns, und für uns als Kernteam ist der Gedanke, dass wir bereits in einem Jahr die Namen der Studierenden für den zweiten Durchlauf kennen, noch etwas unwirklich. Aber der Reihe nach...

Aktuelles

Das zweite Fachsemester ist intensiv und gehaltvoll und in seiner Ausrichtung thematisch sehr heterogen. Eben noch mit der ersten wissenschaftlichen Hausarbeit beschäftigt, starten die Studierenden mit Modul 3 *Kooperation und Vernetzung* direkt an der Schnittstelle zwischen Schule und außerschulischen



Impression aus Modul 3A, Foto: Melanie Schaller

Kooperationspartnern. Auf der Basis von Wissenschaft und Professionsentwicklung eigneten sie sich hier die notwendigen Kompetenzen im Schnittstellen-Management an, um später aktiv Leitungs- und Koordinationsverantwortung zu übernehmen. Durch Hospitationen an unterschiedlichen kulturellen Institutionen und Schulen mit kultureller Schwerpunktsetzung erfahren die Studierenden darüber hinaus viel über die unterschiedliche Taktung der Kooperationspartner und deren institutionelle Eigenheiten.

Moduldurchführung 3

Modul 3 wird in Kooperation mit der Bundesakademie Kulturelle Bildung (BA) in Wolfenbüttel durchgeführt. Als Experten unterstützen Prof. Dr. Vanessa Reinwand-Weiss, Direktorin der BA und Andrea Ehlert, Koordinatorin für die Schnittstellenarbeit die Ausgestaltung des Moduls und stehen unserem Marburger Kernteam außerdem mit Rat und Tat zur Seite.

Neben der kollegialen Beratung findet aber auch die Durchführung einzelner Modulbausteine in den Räumen der Bundesakademie statt. Die im Wolfenbütteler Schloss und in der

Schünemanns Mühle untergebrachte BA bot dabei den Studierenden nicht nur optimale Lernbedingungen, sondern auch ein ungewöhnliches und gastliches Ambiente.



Bundesakademie für Kulturelle Bildung, Wolfenbüttel, Foto: Levia Murrenhoff

Innovationen? Wer will denn so was?

Das von Christian Kammler (Philipps-Universität Marburg) systemisch geleitete Planspiel legte in der Durchführung des ersten Modulbausteins die Basis für die Arbeit der darauffolgenden Tage. So nutzte Axel Watzke (anschlaege.de; Berlin) die durch das Planspiel entstandene Metaebene, um die Konkretion der eigenen Botschaft zu schärfen und mit Hilfe von Assoziationsketten zielgruppenbezogen textliche und visuelle Botschaften zu generieren. Heike Janßen (freie Journalistin, Hamburg), die unter anderem auch als Redakteurin der *Tagesschau* tätig ist, brachte den Studierenden die vielfältigen Aspekte der Pressearbeit praxisnah und mit großer Sachkenntnis näher, und schuf damit die Grundlage für eine spätere wirksame innere und äußere Öffentlichkeitsarbeit.



Impressionen aus Modul 3A, Fotos: Melanie Schaller

Unterstützung? Wo denn? Von wem?

Im zweiten Teilbaustein des Moduls 3 setzte sich die Gruppe dann mit Möglichkeiten auseinander, vorhandene Unterstützungsmechanismen gezielt zu nutzen. Auf dem Programm der in den Räumen der Lern- und Forschungswerkstatt des Marburger Instituts für Schulpädagogik durchgeführten Modulveranstaltung stand wieder geballtes Expertenwissen: Neben Angela Federspiel, der Referatsleiterin RD aus dem Kultusministerium, die exemplarisch für alle Bundesländer die Kulturelle Bildung in Hessen vorstellte, konnte auch Linda Engelhardt (Celle) mit Ihrer Erfahrung als Projektleiterin der Stiftung Niedersachsen mit 3.000 begleiteten Projekten den Studierenden notwendiges Basiswissen zum Stiftungswesen vermitteln und darüber hinaus zahlreiche Tipps zum praktischen Umgang mit Stiftungen geben. Durch unseren Kooperationspartner, die ALTANA Kulturstiftung, wurde dann die operative Umsetzung von Schulentwicklungsaspekten mit Hilfe eines Stiftungsprogrammes durch Friederike Schönhuth (Bad Homburg), Leiterin für Kulturelle Bildung, und Eva Schmitt (Bad Homburg), Referentin des KulturTagJahrs vorgestellt und kontrovers diskutiert und am Beispiel der Schulentwicklungsarbeit an der Versuchsschule *Steinwaldschule Neukirchen* im Dialog zwischen Christian Kammler, Dr. Armin Lohmann (Bad Homburg) und Lea Spahn (Philipps-Universität Marburg) lokal verortet. Im Rahmen eines abschließenden Stiftungsmarktplatzes konnten sich die Studierenden dann direkt bei Vertreterinnen der *Commerzbank-Stiftung* (Astrid Kießling-Taskin, Frankfurt), der *Crespo-Foundation* (Dr. Sandra Poppe und Anette Marke, Frankfurt), der *Deutschen Kinder- und Jugendstiftung* (Marion Zirngibl, Berlin) und der *Stiftung Polytechnische Gesellschaft* (Dr. Katharina Uhsadel, Frankfurt) über die unterschiedliche Profilbildung und Förderwege der Stiftungen informieren.



Impressionen aus Modul 3A, Fotos: Melanie Schaller

Modul 4 - Schule verstehen

Noch im Sommersemester beginnt das Modul 4 *Systemische Schulentwicklung*. Den Anfang macht Dr. Armin Lohmann (Bad Homburg) mit einer Einführung in die Systemische Schulentwicklung, um auf diesem Wege die besonderen Herausforderungen und Abhängigkeiten, in denen sich Schulen bewegen, aufzuzeigen. Zentrale Fragen wie die

nach den Gestaltungsräumen von externen Experten oder der Reduzierung von Reibungsverlusten in der Taktung zwischen Schulen und kooperierenden Institutionen, stehen dabei im Mittelpunkt.

Durch Prof. Dr. Heike Ackermann, Universität Marburg, wird dann die Verknüpfung zur generellen Schulentwicklung und zur Kulturschule im Speziellen hergestellt, um im Kontext des *Hessischen Referenzrahmens für Schulqualität – Ergänzung Kulturelle Bildung*¹ Möglichkeiten und Notwendigkeiten an Schulen zu klären.

Bewerbung

Wir freuen uns sehr über die wachsende Nachfrage an unserem Studiengang. So haben sich bereits in den letzten Monaten zahlreiche Interessierte bei uns gemeldet. Auch auf dem diesjährigen Kongress *Kinder zum Olymp* in Freiburg ergaben sich viele Gespräche mit möglichen Bewerbern. Wir bemühen uns, alle Fragen individuell zu beantworten. Neben den persönlichen Kontakten auf Veranstaltungen gibt es die Möglichkeit, per Mail (kubis@staff.uni-marburg.de) einen telefonischen Beratungstermin zu vereinbaren. Bitte machen Sie von dieser Möglichkeit Gebrauch.

Für die Sommermonate ist ein *Relaunch* unserer Homepage geplant. Sie finden dann nach der Sommerpause alle aktuellen Informationen wie auch interessantes Videomaterial zu den bisherigen Moduldurchführungen wieder dort (www.kubis.de). Schauen Sie doch mal vorbei!

Die nächste Bewerbungsrunde beginnt im Januar 2016 (Bewerber_innen ohne Hochschulabschluss) bzw. im Februar 2016 (Bewerber_innen mit Hochschulabschluss).

¹ Kammler, Christian; Lohmann Armin (2015): Hessischer Referenzrahmen für Schulqualität – Ergänzung Kulturelle Bildung, HKM noch unveröffentlicht

Auch im zweiten Durchlauf unterstützt die ALTANA Kulturstiftung das Weiterbildungsinteresse mit einer großzügigen finanziellen Spende. Es ist daher möglich, die Studiengebühren bei 1500.- Euro (pro Semester zzgl. Studentische Beiträge) stabil zu halten, worüber wir uns sehr freuen. Teilstipendien werden vom Hessischen Kultusministerium an Lehrer_innen hessischer KulturSchulen vergeben. Die Commerzbankstiftung fördert mit vier Stipendien die Teilnahme von Künstler_innen und Vermittler_innen. Auch darüber freuen wir uns sehr.

Bereits jetzt möchte ich Sie auf unsere Tagung „Strukturen für eine kulturelle Schulentwicklung“ aufmerksam machen, die in Kooperation mit der Bundesakademie in Wolfenbüttel am 25. und 26. Januar 2016 in Wolfenbüttel stattfinden wird.

Wir bedanken uns für Ihr Interesse und wünschen Ihnen eine schöne und erholsame Sommerpause mit vielen guten kulturellen Erfahrungen.

Mit herzlichen Grüßen

im Namen des gesamten Kernteams²

Christian Kammler

Geschäftsführung

² Prof. Dr. Anke Abraham, Brigitte Heusinger von Waldegge, Christian Kammler, Dr. Armin Lohmann, Melanie Schaller, Lea Spahn